

WDV/MOLLINÉ

Wasserzähler · Wärmezähler
Heizkostenverteiler · Abrechnungsservice

10 Jahre
Gewährleistung
auf WDV/Molliné®
Rotguss Montage-
block und -strang



In nur 3 Sek. montiert!



Jetzt zauberhafte 10 Jahre Gewährleistung auf Rotgussstrang/-block

www.molline.de

Planung von Bodenabläufen

Seite 36

Heizkostenverordnung

Seite 48

Mikro-KWK-Potenziale

Seite 52



Alterungsprozess minimieren, Verbrennung optimieren

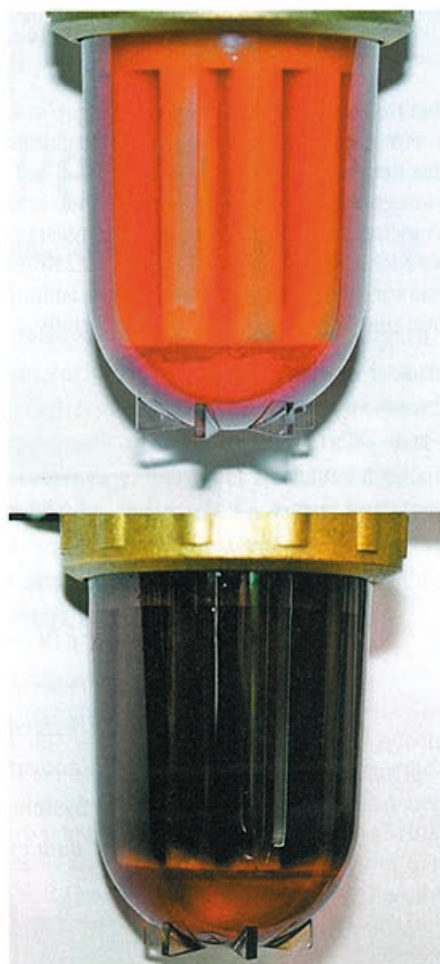
Um komplett zu sein, gehört ein Dach aufs Haus wie der Regen zum Gewitter oder auch das Salz ins Meer. Bei Heizöl ist das genauso: Schon in der Raffinerie werden Additive zugesetzt, um das normgerechte Kälteverhalten, die erforderliche Schmierfähigkeit oder die sichere Handhabung zu gewährleisten. Darüber hinaus können dem Heizöl automatisch am Tankwagen sogenannte Premium-Additive zugefügt werden, die die Betriebssicherheit der Ölfeuerungsanlage und andere Qualitätseigenschaften positiv beeinflussen oder verstärken.

Bereits vor 50 Jahren wurde Heizöl additiviert. Anfänglich, um Korrosionsschäden an Öltanks zu verhindern, da Lochfraß an metallenen Lagertanks aufgrund des Wasseranteils im Heizöl mitunter ein großes Problem darstellte. Hausbesitzer wurden für Umweltschäden, die undichte Tanks verursachten, haftbar gemacht. Daher suchte die Heizölindustrie nach Lösungen.

Das leidige Thema Ruß ist heute eigentlich schon keines mehr, während es anfangs bei der Verbrennung zu Anlagenstörungen führen konnte. Durch das Hinzufügen von Additiven wie Ferrocen wurde dieses Problem behoben; dafür kam ein anderes auf, nämlich die Aschebildung. So wurde Ferrocen wieder aus dem Verkehr gezogen, im Gegenzug verbesserten sich Additive für die aschefreie Verbrennung immer mehr.

Wie bei allen natürlichen Produkten begünstigen verschiedene Faktoren wie Lichteinwirkung, Sauerstoff und Kondenswasser den Alterungsprozess von Heizöl. Diese Probleme können mit den richtigen Wirkstoffen auf ein Minimum reduziert werden. Auch die Brennertechnologie entwickelte sich in großen Schritten: vom Ölofen über den Gelb- bis hin zum Blaubrenner. Dem musste die Heizölqualität folgen, was häufig nur durch eine entsprechende Additivierung möglich war und ist. Um den aktuellen Anforderungen wie zum Beispiel Lagerstabilität und Effizienzerhalt bzw. Leistungssteigerung bei älteren Brennern zu genügen, hat die ERC GmbH in Buchholz unter Gewährleistung einer aschefreien Verbrennung das Additiv Guard Thermic entwickelt.

Da die behördliche Maßgabe für den Schwefelgehalt von Heizöl heute bei 50 ppm (parts per million) liegt, fehlt dem Öl die Schmierwirkung an der Ölpumpe, die der Schwefel liefern würde. Deshalb werden schon in den Raffinerien Additive eingesetzt, die die Schmierfähigkeit im Rahmen der Norm verbessern.



Der Vergleich von additiviertem mit nicht additiviertem Heizöl (hell/dunkel) zeigt das Wirkungspotenzial von Additiven.

Additive wirken im Wesentlichen gegen die Alterungsprodukte im Öl (Sedimente), sie schützen die Heizungsanlage vor Korrosion, sie reagieren mit dem ins Öl eindringenden Sauerstoff dahingehend, dass er das Öl nicht zersetzen kann. Darüber hinaus werden Additive auch im Bio-Heizöl benötigt, da noch mehr Natur drin ist, was insge-

samt sehr wünschenswert, in einigen Fällen aber problematisch sein kann. Zwischen 5 und 20 % Fettsäuremethylester (FAME), die häufig aus europäischen Rapsölen gewonnen werden, werden dem schwefelarmen Heizöl standardisiert zugegeben. Spezielle Additive wie das Guard Bio Thermic wirken stabilisierend, sodass die Bioheizöle auch über die übliche Lagerdauer hinaus gelagert werden können. Da viele Kunststoff-Heizöltanks nicht geruchsgesperrt sind und durch die Wände der Eigengeruch des Öls nach außen dringen kann, bietet die Industrie speziell Geruchsadditive an, die diese unschöne Begleiterscheinung aufheben können.

Autoren: Stefan Müller, Prokurist; Ruth Werderitsch, Werbung & Marketing, Verkaufsförderung, ERC Emissions-Reduzierungs-Concepte GmbH, Buchholz

www-erc-online.de